

Aus der Stadt und Umgebung.

* **Universitätssachverständigen.** Privatdozent Dr. med. Schwanz ist mittelst Befehl vom 21. April cr. zum Prof. extr. in der med. Fakultät ernannt worden.

* Die „Saale-Zeitung“ glaubt keine Indiscretion zu begehen, wenn sie das Berathungsmaterial der betriebs der Einverleibung Giechensins eingeleiteten Stadtvorordneten-Kommission mittheilt. Dessen wir anderer Ansicht sind, wollen wir doch mit dem Collegium nicht streiten, glauben aber, daß man sich, befehlt man einmal auf dergleichen Publikationen, doch doppelt heiliglich vor Unrichtigkeiten hüten sollte. Eine Unrichtigkeit ist es, wenn die „Saale-Zeitung“ von einer Magistrats-Vorlage berichtet die Einverleibung Giechensins redet. Es handelt sich nicht um eine Vorlage des Magistrats, sondern um ein Gutachten bezüglich der Nützlichkeit der Incorporation von Giechensins, welches beide städtische Behörden dem Herrn Regierungs-Präsidenten zu erstatten haben. — Das von dem Magistrat abgegebene zustimmende Gutachten ist der Stadtvorordneten-Versammlung vorgelegt, um nimmere auch ihrerseits der Anforderung der Aufsichtsbehörde zu entsprechen.

Eine weitere Unrichtigkeit ist es, wenn die Saale-Zeitung sagt: „Von seiner Seite, nicht einmal von den anwesenden Magistratsvertretern,“ soll der Versuch gemacht worden sein, den Antrag aufrecht zu erhalten. Nach unserer Information haben vielmehr die der Kommissions-Sitzung anwesenden Magistratsmitglieder die in dem Gutachten des Magistrats vertretenen Anschauungen in allen Stücken aufrecht erhalten. — Magistratsseitig ist fernerhin auch die Summe, welche die Stadt Halle bei einer eventuellen Einverleibung Giechensins aufzuwenden haben würde, erheblich geringer als zu 1 1/2 Millionen Mark veranschlagt und die Nützlichkeit der der abweichenden Berechnung zu Grunde liegenden Voraussetzungen in mehrfacher Beziehung angezweifelt worden.

* Im Bürgerverein für städt. Interessen konnte erfreulicher Weise mitgeteilt werden, daß die Kosten des Fiebersdenkmal bis auf den noch fehlenden Betrag von etwa 200 Mark aufgebracht worden sind. Ferner kam zur Mittheilung, daß der Oben zum Kreuz, Stummfisch 147 (Vorfand: Herr S. Rindt, Herr P. Grimm, Herr Trautwein) in dankenswerther Weise für die Hall. Wägenkammer eintritt. — Hierauf wurden die Übertragung an der Thoreinfahrt einer längeren Besprechung unterzogen und gelangt, daß das dazu benutzte Material (Schlachtensteine) sich als zu glatt erweise und die Sicherheit der Passanten gefährde. Wünschenswerth sei es, ein rauheres Steinmaterial für die Pflasterung der Thoreinfahrt zu wählen und würden sich jedenfalls Steine von Granit oder Porphyrt zu Verwendung besser empfehlen. Hierbei wurde auch auf den äußerst schlechten Zustand des Pflasters an der Thoreinfahrt der goldenen Hofe (am Hause des Herrn Schwarz) sowie darauf hingewiesen, daß die Vorsteine an dem Zieglerischen Hause in der Märkerstraße und an demjenigen des Herrn Prof. Gohlge vorwärtsdrückend einige Zoll über das Trottoir hervorragen. Zur Erwähnung kam hierbei, daß andere Städte vielfach billiger als wir hier in Halle pflastern und sei beispielsweise in Hamburg der Jungfernstieg mit Cement-Stein gepflastert, welches Material nur etwa die Hälfte unseres verwendeten Granits koste. Auch der Umstand, daß man sich in anderen Städten damit begnüge, zur Belagerung des Bürgersteigs kleinere Platten zu verwenden, falls erheblich ins Gewicht, da kleinere Platten verhältnismäßig weit billiger als große seien. Bezüglich der Wasser-messer wurde gelangt, daß dieselben jedenfalls noch der Verbesserung dringend bedürften, und seien in einer festigen größeren Restauration, wo sich der Wasserverbrauch Monat um Monat ziemlich gleich bleibt, dahingehende Beobachtungen gemacht worden, daß die Differenz für das in gleichen Zeiten verbrauchte Wasservolumen mehrere Hundert Kubimeter betragen habe. Weiter kam zur Mittheilung, daß die Stadtvorordnetenkommission gegenüber der in Aussicht genommenen Einverleibung von Giechensins sich ablehnend verhalte, daß aber in der Hallenangelegenheit energisch vorgegangen und noch in diesem Jahre mit den Vorarbeiten begonnen werden solle. Eingetretene wurde ferner für das badige Beschaffen einer Verbindungsbahn zwischen dem Hafen und dem Bahnhof, damit nicht etwa die auf der Saale anliegenden Güter von Trotha aus um Halle herumgeführt würden, wie in der That von Sombornen Firmen in Aussicht genommen sein soll. Ansondere wurde von einer Seite auf die Calamität hingewiesen, in welche eine große Zahl bedeutender hiesiger Handelsfirmen dadurch kommen, daß ihnen ihre Lagerplätze auf dem Bahnhof vor dem Steinthor gelündigt worden sind und zwar mit der bestimmten Erklärung, daß sie auf Lagerplätze auf dem neu zu erbauenden Centralbahnhofs unter keinen Umständen zu rechnen haben, da bei dem gemalten Wagenverkehr, welcher pr. Jahr nahezu an eine Million heranreicht, das Terrain vollständig zur Verfügung der Bahnverwaltung bleiben müsse. Für diese handelstreibenden Firmen gewinnt auch in dieser Hinsicht die badige Ausführung einer Bahnverbindung von der Saale nach dem Centralbahnhofs große Bedeutung, da dieselben auf dem freien Terrain längs dieser Verbindungsbahn leicht Areal zu Lagerplätzen erwerben könnten, welche vornehmlich dem sehr umfangreichen Holzhandel ganz unentbehrlich seien. Als recht wünschenswerth wurde ferner noch die Einführung der Promenaden bezeichnet, da nur dadurch den Kindern u. A. anderen der Zutritt in die Giechensins und auf die Hofenplätze sichtlich verwehrt werde. Zum Schluß wurde noch die Errichtung eines Freibades besprochen und als passender Platz hierzu eine Stelle hinter der goldenen Esge bezeichnet.

* [Der Firma G. Pelliccioni & Comp.] hier, ist auf eine dem Reichskanzler zu seinem Geburtstage eingelebte, von genannter Firma angefertigte Statuette des Fürsten folgendes eigenhändiges Schreiben zugegangen: An die Herren Giuseppe Pelliccioni und Hans Illmann (in Firma: G. Pelliccioni & Comp.), Wohlgebornen, Halle a. S.

Die mir zu meinem Geburtstage überlieferte Festgabe und die sie begleitenden Glückwünsche haben mich sehr erfreut, und bitte ich Sie, für diesen Beweis Ihres Wohlwollens meinen verbindlichen Dank entgegen zu nehmen. Berlin, 20. April 1885.

Das Siegel zeigt das bekannte Wappen des Fürsten, ein dreiblättriges Kleeblatt und Eichenlaub im Wappenschild, darüber die Krone. Das Schreiben wird demnach unter Rahmen gebracht in Schaufenster der Kunsthandlung ausgestellt werden.

* [Grimm-Denkmal.] Auch in unserer Stadt hat sich für ein den Brüdern Grimm in ihrer Geburtsstadt Hanau zu errichtendes Denkmal ein Verein gebildet. Die Bedeutung dieser beiden Gelehrten ist zur Genüge bekannt und es bedarf wohl in der Universitätsstadt Halle kaum einer besonderen Anregung, um sie es nun durch Beitrittserklärung zu dem Vereine oder durch Beiträge, ein Werk zu fördern, welches man mit gutem Rechte auch eine nationale Ehrenschleife nennen kann.

* [Zur Treppenbeleuchtung.] Das Polizei-Präsidium zu Berlin hat folgende Bekanntmachung erlassen: Die Wahrnehmung, daß in vieler Häusern Berlins die Beleuchtung der Treppen und Flure während der Dunkelstunden unterblieb, hatte bereits im Frühjahr 1884 das Polizei-Präsidium veranlaßt, durch eine öffentliche Bekanntmachung auf die Gefahren hinzuweisen, welche die Unterlassung der Beleuchtung bedingt. Mit dankenswerther Bereitwilligkeit haben die Hausbesitzer Berlins bis auf geringe Ausnahmen dieser Anregung Folge gegeben, so daß nur in verhältnismäßig wenigen Fällen ein polizeiliches Einschreiten erforderlich wurde. Neuerdings sind jedoch wieder lebhaftere Klagen des Publikums darüber laut geworden, daß seit dem 1. April die Beleuchtung in vielen Häusern unterblieb. Da es hiernach der Ansicht gewinn ist, als ob ein Theil der Hausbesitzer die Beleuchtung während des Sommerhalbjahrs nicht für erforderlich erachte, so sieht das Polizei-Präsidium sich genöthigt, auf das Tragen einer solchen Anweisung aufmerksam zu machen. Die Beleuchtung, welche sich auf alle Bodenräume zugänglich, insbesondere dem Besuche dienenden Treppen und Flure zu erstrecken hat, muß das ganze Jahr hindurch, also ohne Unterschied der Jahreszeit, während derjenigen Stunden erfolgen, in welchen es an ausreichender Beleuchtung durch natürliches Licht mangelt, und zwar bis 10 Uhr Abends. Als ausreichend wird die Beleuchtung nur dann angesehen sein, wenn sie ein deutliches Erkennen der betreffenden Räume ermöglicht. Verantwortlich für die Beleuchtung und der Polizeibehörde gegenüber verantwortlich ist der Eigentümer des Grundstücks, gleichviel, ob etwa nach dem Inhalt von Privatverträgen ein Anderer die Beleuchtung zu übernehmen hat. Eine die Treppenbeleuchtung regelnde Polizeiverordnung zu erlassen, wurde bei dem Entgegenkommen der Hausbesitzer nicht für erforderlich erachtet, zumal die Befugnis des Polizei-Präsidiums, die Beleuchtung zu verlangen, nicht zweifelhaft und in ihrer Allgemeinheit seitens des königlichen Ober-Verwaltungsgerichts ausdrücklich anerkannt ist. Nach den bisherigen Erfahrungen darf angenommen werden, daß die Unterlassung der Beleuchtung auch künftig zu den Ausnahmen gehören und somit der Fall, wo die Beleuchtung erzwungen werden muß, nur selten eintreten wird. Die Aufsichtsbearbeiter sind angewiesen, der Treppenbeleuchtung ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und die Abstellung wahrgenommener Mängel durch Einwirkung auf den Grundstückseigentümer herbeizuführen. Daß die Unterlassung der Beleuchtung unter Umständen eine strafgerichtliche Abhandlung zur Folge haben kann, darf als bekannt vorausgesetzt werden.

* [Der Verein ehemaliger Preussischer Garde] hielt am Sonnabend Abend in seinem Vereinslokalen Restaurant zum Rosenhals eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher über die Beilegung an dem in der Pfingstwoche in Magdeburg stattfindenden deutschen Kriegerbundesfesten beraten wurde. Der Verein wird mit seiner Fahne und 20 Mitgliedern dorthin würdig vertreten sein. Allgemein beobachtet wurde es, daß der zeitige Vorsitzende, Herr Eisenbahnbetriebssekretär Mittag, in Folge seiner Verletzung nach Cottbus sein Amt niederlegen mußte. In Anbetracht seiner Verdienste um den Verein wurde derselbe einstimmig zum Ehrenmitglied proklamiert. Die Leitung der Gesellschaft eines 1. Vorsitzenden übernimmt Herr nachrückender Vorstand der bisherige Stellvertreter Herr Kaufmann Otto Gröbe. — Auch der Verein ehemaliger 12. Husaren beschloß in seiner am Sonnabend im Rosenhals unter Vorsitz des Herrn Rentier Lunge abgehaltenen Versammlung die Beilegung an dem Kriegerbund und wird seine Standarte und viele seiner Mitglieder nach dort entsenden.

* Die außerordentliche Generalversammlung der Jüder-Raffinerie Halle, Altien-Gesellschaft hierseits, findet am 18. Mai cr. Mittags 12 Uhr im Hotel zum „Kronprinz“ statt und ist hauptsächlich deshalb einberufen worden, um eine Beschlußfassung über den Erwerb des hierseits am Hospitalplatz Nr. 11, 12 und 13 belegenen Fabrikgrundstückes der in Liquidation befindlichen Halle'schen Jüderseiderei-Compagnie herbeizuführen. Die Herren Becker & Comp. in Leipzig, welche von ihnen, ihnen zugefallenen Vorlaufsrechte Gebrauch gemacht und auf

erwähnte Grundstücke ebenfalls 400000 M. dieselbe Summe, die Herr Rentier Karl Vonstedt hier offerirte, geboten und daraufhin den Zuschlag erhalten haben, haben inzwischen das Grundstück an obige Altien-Gesellschaft resp. deren Vertreter verkauft, ist nun beide Establishments vereinigt wird. Die alte Jüderfabrik auf dem Hospitalplatz, die nun ca. 50 Jahre im Betriebe ist, wird auch weiterhin in Thätigkeit bleiben und einer größeren Anzahl Arbeiter Beschäftigung gewähren.

* [Nach Kamerun!] Durch einen längeren Artikel sind die Väter des Tagelattes hinreichend mit der Natur und den Bewohnern von Kamerun bekannt geworden; es wird sie nun interessieren, Einiges über den zu erfahren, welcher dem Verfallener jenes Artikels Gewährsmann gewesen ist. Dies war ein Sohn unserer Nachbarstadt Jörbig, Herr Wilhelm Verghaus, welcher 3 Jahre lang als Faktorst der Wörmann'schen Faktorei in Dido-town in Kamerun gelebt hat, und der sich während des vergangenen Winterjahres zur Erholung in seiner Vaterstadt ansiedelte. Gesehrt hat er dorthin den Rücken gewendet, um abermals als 3 Jahre in jenes herrliche, aber leider sehr ungesunde Tropenland zu gehen. Durch sein schlichtes, einfaches Wesen und seine Aneignung eines Ueberlebenswissen — Eigenschaften, welche einem Weite-reisen oft genug fehlen — hat er sich die Herzen von ganz Jörbig gewonnen, jeder lauschte gern seinen Erzählungen oder betrachtete sich die Gegenstände, welche er mitgebracht und die er in lebenswichtigen Weise zeigte: Schlangen, Exsorption, ein prächtig gezeichnetes Kuder und ein ebenis gefärbtes Canoe, viele Photographien, Eisen-bein etc. — Sein Abgleich gleich deshalb auch geteilt, dem eines hochgelehrten Mannes. Seit seinem fünfzehnten Jahre hat Herr W. sich das flüssige Element zur neuen Heimath erwählt, und als Seemann hat er über, wenn auch nicht immer auf einer Tour, die ganze Welt umfahren. Wörmann, auf dessen Schiff er zuletzt diente, erkannte in ihm gar bald das kaum zu schätzende Talent und übertrug ihm die Verwaltung der Faktorei, welche am weitesten landeinwärts gelegen. Wie er mit den Eingeborenen zu verkehren verstand, hat man in 3 mit eigenen Augen sehen können. Am vorigen Mittwoch, der Son-nerstag wählte dort bei ihm ein Negernabe, der Sohn des Königs Sum Esallah, Poppe Ido, welcher bei ihm auf der Faktorei längere Zeit gewesen, um europäisches Wesen und die englische Sprache zu erlernen; die Aufmerksamkeit dieses klugen, intelligenten Prinzen an seinem Mäher William soll wirklich rührend gewesen sein. Zum Anfaß ethnologischer Gegenstände für unsere Universität ist dem Herrn W. eine namhafte Summe zur Verfügung gestellt. — Wühnen wir nun unserm Landsmann eine gute Einfaht nach K., segensreiches Welter und gute Gesundheit dabeihil und frohliche Heimkehr zu den Seinen!

* Im Koffermann'schen Gasthofs in Gutedenberg bei Halle wurde gestern Nachmittag unter großer Theilnahme der Einwohner und fremder Turnvereine, wie Halle, Trotha, Beuthlig, Lettin, Gröllwig, Lobnitz u. das erste öffentliche Schauturnen des sich dort vor ca. 1 Jahr gebildeten, unter tüchtiger Leitung stehenden Turnvereins abgehalten, das im großen Ganzen befriedigend verlief und der Dreißigjährigen ein dorthin noch nicht gezeigtes Schanpiel bot. Ein solches Fall hielt die Turner in frohlicher Weise vereint.

* [Café David.] In seiner gestrigen ersten Soirée hatte sich der Preisjudicatur Herr Professor v. d. Marwig die Aufgabe gestellt, die Anwesenden ca. 2 Stunden lang in angenehmer Weise zu unterhalten. Gelang ihm dies schon im Großen und Ganzen durch die Ausführung verschiedener Productionen, die von seiner Gedächtnis Zeugnis ablegten (wir erinnern nur an das vorzüglich exequirte „Cru-Experiment“), so war dies noch mehr bei den Transparenz-Tableaux der Fall, die ebenfalls recht beifällig aufgenommen wurden. Wir wünschen Herrn v. d. M. zu seiner heutigen Abends-Vorstellung recht zahlreichen Besuch.

* In einfacher Weise wurde am Sonnabend Nachmittag ein am Schlachten bestimmtes Pferd plötzlich auf dem Straßenpflaster nieder und war nicht im Stande, sich wieder zu erheben. Es blieb dabei kein anderes Mittel übrig, als dasselbe an Ort und Stelle tod zu schießen. Die Scene hatte einen großen Menschenhaufen verursacht.

* [Unfall.] Gestern Morgen fürste ein junger Mann, als er von einer Ranne nach der Nachmittags überstreifen wollte, infolge Ausgleitens in die an der betreffenden Stelle besonders tiefe Saale. Durch einen Bekannten wurde er indeß dem nästern Elemente schnell entzogen und kam so mit dem Schrecken eines unfreiwilligen Bades davon.

* [Unfallsfall.] Der Gutsbesitzer B. in benachbarten Jüdischona fuhr am vorigen Sonnabend mit einem jungen, erst kürzlich gekauften Pferde nach einer nicht weit vom Dorfe gelegenen Windmühle. Unterwegs wurde das Pferd scheu und ließ — ohne daß es dem Herrn B. gelangen wäre, das Thier zum Stehen zu bringen — nach dem Dorfe zurück. In vollem Jagen bog das Thier in den Thorweg ein; da es aber hierbei einen zu kurzen Bogen beschrieb, so wurde der Wagen gegen einen Thorpfeiler und der darin sitzende Herr B. in hohem Bogen aus dem Gefährt geschleudert, so daß er benimmungslos liegen blieb. Herr B. scheint starke innerliche Verletzungen davongetragen zu haben.

Tüchtige Rockarbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei
H. Andres, Barthstr. 7.

Tüchtige Ofensetzer
finden gute Arbeit bei
Paul Kretschmann, Leipzig.

Zimmerleute
stellen ein **Albrecht & Stolzenburg, Halle a/S.**

Ein stadtfundiger **Kaufbursche** sofort gesucht. Zu erfragen bei **H. Graefe, gr. Märkerstraße 7.**

Bücherlehrling
sucht **H. Weber, Sophienstr. 2.**

Sich Suche sofort einen Burschen von ca. 16 Jahren zur Hausarbeit.
Oswald Reichmann.

Mädchen aus Knabengarderobe sucht
F. W. Altmann, gr. Ulrichstraße 37.

3 Mädchen f. Schneid. u. Maschinenmäh. unentgeltlich erlernt. Hermannstr. 5, III.

Ein Mädchen mit gutem Zeugnis wird für Küche u. Hausarbeit per 15. Mai gesucht. Schmeerstr. 12. **Helene Barth.**

Zum 1. Juli oder früher wird eine tüchtige, gut empfohlene Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. unter **C. 1444.**

Zum 1. Juli werden **Hausleute** ohne Kinder gesucht
Mühlweg 13.

Eine Wohnung **Karzerplan 2** für einzelne ruhige Leute pr. 1. Juli zu vermieten. Näheres Markt 8.

Königsplatz 6
ist die halbe III. Etage, bestehend aus drei Stuben, Kammer, Küche etc. zum 1. Juli an ruhige Mieter zu vermieten.
Otto Linke Nachf.

Zum 1. Oktober zu vermieten
eine große herrschaftliche Etage, bestehend aus: Salon, 4 Stuben, 3 Kammern, Badezimmer, Küche etc.
Heinrichstrasse 1.
Näheres beim **Hausmann.**

Barfüßerstrasse 10
ist die 3. Etage, 3 Stuben, 2 K. und Zubehör 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst in der Druckerei.

Eine Restauration
mit Laden pr. 1. Juli zu vermieten. Off. sub **W. 4023** bei **Barek & Co.** niederzulegen.

Eine freundl. Wohnung, bestehend aus 1 St., 2 Kammern u. Küche nebst Bodenraum und Keller ist zum 1. Juli zu vermieten. Näheres **Geiststraße 15.**

Schlosserwerkstelle mit Wohnung zum 1. Juli zu verm. u. zu bez. Herrcrstr. 11, I. Etage, K. u. K. an ruhige Mieter zum 1. Mai zu vermieten Herenstraße 11, I.

Herrschaftliche Wohnung mit Gartenbenutzung ist zu vermieten, Preis 220 Thlr., zum 1. Oktober zu beziehen Jägerplatz 1a.

Laden mit Wohnung am Weidenplan. Zu erfragen Gartenstraße 8, im Hofgangech.

St. u. K. gleich zu beziehen Unterberg 11, 2 Schlafstellen offen gr. Wallstr. 24a.
Freundl. möbl. St. Trödel 17, am Markt.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hier als **Hebamme** niedergelassen habe.
Pauline Freitag,
große Ulrichstraße 51,
früher Oberhebamme am hiesigen Entbindungs-Institut.

Facaden-Anstrich, 4 Mal mit Farbe zu streichen, pro Q.-M. 60 bis 65 Pf., unter Garantie für gute Farben wird ausgeführt von **G. Henke, Maler, Weinb. 32, II.**

Ein pens. noch sehr rüst. Beamter, mit Buchführ. u. schriftl. Arb. vertraut, sucht möglichst sof. Beschäft. unter beschr. Ansp. Gef. Off. a. d. Exp. d. Bl. unter **B. A. 100** erbeten.

Halle'sche freiwill. Feuerwehr.
Dienstags den 28. April Abends 8 Uhr **Übung** (Rathshof).
Das Kommando.



Grimm-Verein.
In ihrer Vaterstadt Genua am Main soll den Brüdern **Jacob und Wilhelm Grimm**, den Begründern der deutschen Sprach- und Alterthumskunde, ein gemeinsames Denkmal gesetzt werden.
Zur Förderung dieses patriotischen Unternehmens hat sich auch in Halle, wie in vielen andern Städten des deutschen Vaterlandes, ein lokaler Grimm-Verein gebildet, um Beiträge zu sammeln und an das Denkmal-Comité in Genua abzuführen.
Alle diejenigen, welche die wissenchaftliche und nationale Bedeutung der Brüder zu würdigen wissen, alle, die in ihnen leuchtende Vorbilder der Vaterlandsliche und der Ueberzeugungstreue verehren, alle, die den Erählern der Kinder- und Hausmärchen für freundliche Jugendzimmerungen dankbar sind, werden gebeten, durch Eintritt in diesen Verein ihr Scherflein beizutragen, um eine Ehreninschrift des deutschen Volkes einzulösen.
Die Mitgliedschaft erwirkt jeder, der sich verpflichtet, während der Dauer von 5 Jahren einen jährlichen Minimalbeitrag von 1 Mark an die Kasse des Vereins zu zahlen.
Anmeldungen nehmen die unterzeichneten Vorstandsmitglieder entgegen; die Einziehung der Beiträge hat der Schatzmeister des Vereins, Administrator **Schürmann**, übernommen. Außerdem wird in den nächsten Tagen eine Liste zum Sammeln von Beitrittserklärungen in Umlauf gesetzt.
Halle, den 24. April 1885.
Prof. Dr. **Adernann**, Rektor der Universität. **L. Betsch**, Banquier.
Director Dr. **Biedermann**. Prof. Dr. **Voretzsch**. Dr. **Burdach**, Privatdocent.
Prof. Dr. **Dimmler**. Prof. Dr. **K. Gje**. D. **Förster**, Superintendent.
Director Dr. **Feid**. Director Dr. **Fries**. Prof. Dr. **Gering**. Prof. Dr. **Götsche**.
Prof. Dr. **Keil**, Geh. Regierungsrath. Dr. **Krahe**, Stadtschulrath.
Director Dr. **Nafemann**. **M. Niemeyer**, Verlagsbuchhändler.
S. Nieschmann, Diakon. Prof. Dr. **Opel**. Prof. Dr. **A. F. Voss**, Geh. Reg.-Rath.
Schneider, Bürgermeister. Dr. **Schrader**, Geh. Reg.-Rath, Kurator der Universität.
Aug. Schürmann, Administrator der Buchhandlung des Waisenhauses.
Stande, Oberbürgermeister. Prof. Dr. **Sudler**. Dr. **Thimmel**, Landgerichtsrath.
Prof. Dr. **J. Zacher**.

Preussische Central-Baugenossenschaft-Actiengesellschaft.
Hypotheken-Darlehen auf Biedengüter und auf selbstständige, in größeren Städten belegene Hausgrundstücke sowie Darlehen an Kommunen und Genossenschaften werden durch die unterzeichnete Agentur vermittelt, bei welcher Antrags-Formulare zu entnehmen sind und die erforderliche weitere Auskunft ertheilt wird. Es wird insbesondere auf die **unkündbaren Hypotheken-Darlehen** gegen eine Jahresrate von 4 1/2 Prozent (Zinsungsbeitrag einbezogen) aufmerksam gemacht.
Halle a/ Saale, den 27. April 1885.

Oscar Herrmann,
in Firma: **Herrmann & Titius.**
Einladung
zur
General-Versammlung des Parochial-Verbandes der Stadt-Ephorie Halle a. S.
auf Donnerstag den 30. April Abends 6 Uhr im Saale der Volksschule, Neue Promenade 13.
Der Ausschuss des Parochial-Verbandes.
Für Tischler!
Sterbenden in allen Größen, Sarg-Schirmitz, 12 Meter für 3 Mark, Sargspitzen, Sargfrauen, Sargquasten.
Gr. Steinstr. 73. Robert Cohn.

Restaurations-Eröffnung.
Hierdurch mache die ergebene Mittheilung, daß ich die Restaurationsräume in meinem Hause der Neuzeit entsprechend renovirt und vergrößert habe. Zudem ich die Lokalitäten unter dem Namen
Restaurant „zur Schützenhalle“
33, Alter Markt 33,
mit dem heutigen Tage eröffne und unter meiner Leitung führen werde, bitte ich meine werthen Nachbarn, Freunde und ein geehrtes Publikum, mich öfters mit ihrem Besuch beehren zu wollen. Für **ff. Biere und gute Speisen** wird bestens Sorge getragen werden.
Halle a. S., den 25. April 1885.

Adolph Glaw.
Der Garten steht im schönsten
Lüderitz's Berg. Blüthenschmuck!
Cafégarten Trotha

empfiehlt dem geehrten Publikum seine großen Gartenlokalitäten als angenehmen Aufenthalt für die beginnende Sommerzeit zur gefälligen Benutzung.
W. Büchner.
Kaufmännischer Verein.
Heute Dienstag Abends 8 Uhr im Vereinslokal Beginn des Unterrichts für Kaufmännisch Rechnen und Französische Sprache.

Verein der Krieger von 1866 ab.
Dienstag den 28. April cr. Abends im „Nolienthal“:
Außerordentliche Generalversammlung.
Der Vorstand.
Der Bazar zur Erhaltung von Freizeiten für arme Kranke
wird Freitag den 1. und Sonnabend den 2. Mai von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr stattfinden. Frau **Achtelstetter** hat die Güte gehabt, uns den großen Saal ihres Hotels „zur Stadt Hamburg“ wiederum für Ausstellung und Verkauf zur Verfügung zu stellen, und bitten wir, die Zwecke des Vereins durch Einkäufe auf dem Bazar zu unterstützen.
Der Vorstand.
Lina Mähmann, Emmy Betsch, Johanna von Kaltenborn.
1 Mark für Bedürftige* habe ich am 26. April mit Dank aus dem Kürdenbecken empfangen. **D. S. Hoffmann, Pastor.**

Familien-Nachrichten.
Seute früh erschloß sich mein geliebter Mann, unser theurer Vater, Schwieger- und Großvater, der Geheimen Obertribunalsrath a. D.
Dr. Eduard Voswinckel
im Alter von 85 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., den 26. April 1885.
Seute Abend 11 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager im 70. Lebensjahre unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater
Friedrich Müller,
was tieferbetruht anzeigen.
Halle a. S., den 25. April 1885.
Gustav Müller, Hamburg, Louis Müller, Halle a. S., Julius Müller, Berlin, Agnes Heckert geb. Müller, Halle.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 29. d. Mts. Morgens 8 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Findlingsackers aus statt.
Statt besonderer Meldung.
Seute früh 4 1/2 Uhr starb unsere geliebte Mutter
Frau Antoinette Niemeyer
geb. **Pernice.**
Halle a/S., den 27. April 1885.
Die Hinterbliebenen.

Verlobte: Emma Gejang u. Wilhelm Hamel (Nordhausen); Carl Borrmann und Antonie Freund (Dessau u. Quellendorf); Martha Döring u. Dr. med. Wilhelm Benede (Dessau-Centr.); Noja Schmidt u. Erich Looze (Halle); Minna Nühlberg und Gustav Windel (Helmberg).
Vermählte: Ernst Frenkel u. Marie Koch (Leipzig); Ludwig Polter und Thekla Arnold (Leipzig); Julius Feinhaus u. Gertrud Conrad (Leipzig); Dionysius Bernhard Morgenbesier und Marie Schumann (Dresden-Blatwitz); Arthur Reiche und Bertha Bräutigam (Helmberg); Theodor Goppe u. Clara Schanz (Altenburg); Otto Büttcher und Clara Fide (Chemnitz).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. A. Schröder (Göhr); Hrn. Adolf Eichenhmidt (Mittweida); Hrn. Staatsanwalt Ehrenberg (Naumburg); Hrn. Otto Winter (Wernigerode); Hrn. Lehrer Feuerhering (Wernigerode); Eine Tochter: Hrn. Wilh. Walle (Stahfurt); Hrn. Oscar Hoffmann (Magdeburg); Hrn. Th. Schanbach (Dresden); Hrn. Heinrich Krebs (Wernigerode); Hrn. Richard Soretel (Wolmirstedt); Hrn. Hermann Kohn (Helmberg).

Gestorben. Kreisgerichtsrath a. D. Louis Zunderer (Naumburg); Rentier Gd. Vock (Magdeburg); Weißwaarenhändler A. Schüpe (Chemnitz); Kaufmann Fritz August Kunze (Chemnitz); Kaufmann Fritz Kunath (Gera); Kaufmann August Deyer (Magdeburg); Lehrer Heinrich Balthasar (Güsten); Gehilfenth. Kunze (Nordstorf); Lehrerin Karoline John (Nordhausen); Hrn. E. Werner T. Lina (Schadau); Frau Auguste Häder (Leipzig); Hrn. Gustav Benn T. Hedwig (Leiz); Herr August Kind (Leipzig); Frau Therese Giesau geb. Kerlin (Magdeburg); Frau Bertha Schattner geb. Buchin (Magdeburg); Karl Wipertmann (Benedenbeck); Dr. med. Julius Fugaz (Königsbrunn); Herr Rudolf Rimburg (Naumburg); Frau verw. Zahmeister Schröder S. Georg (Dresden);

Bei den redactionellen und Inseratentheil verantwortlich: Julius Münch in Halle. — Druck des Verlagsbureau (H. Reichenow) in Halle.